



# Protokollauszug

aus der  
31. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen  
vom 18.10.2017

---

öffentlich

## **Top 3 Information zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam**

Herr Heuer eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt Herrn Exner das Wort. Herr Exner erläutert zunächst, dass die heutige Information zur Haushaltslage etwas anders ausfällt als normalerweise im Ausschuss üblich.

Im Vorfeld der heutigen Ausschusssitzung wurden vom sachkundigen Einwohner Herrn Hermannek Fragen an die Verwaltung gestellt, auf die er im Rahmen des TOP 3 mit eingehen wird. Herr Exner führt aus, dass Herr Hermannek insbesondere darum gebeten hatte, dass die Verwaltung auf den kürzlich im August 2017 veröffentlichten Finanzreport der Bertelsmann Stiftung eingeht. Ferner bat Herr Hermannek u. a. um Stellungnahme zu Themen wie: Steuereinnahmen der Landeshauptstadt - im Vergleich mit anderen Städten; Möglichkeiten der Erhöhung von Gewerbesteuererinnahmen oder Einkommensteuersteigerungen und den daraus resultierenden Konsequenzen und Folgekosten.

Herr Exner dankte Herrn Hermannek für diese Fragestellungen, da durch diese die gesamten Themen noch tiefgründiger als bisher im Finanzausschuss angesprochen und diskutiert werden können sowie dadurch die Möglichkeit besteht, einen bundespolitischen Vergleich für die Landeshauptstadt Potsdam zu ziehen. Die Ausführungen von Herrn Exner werden der Niederschrift beigelegt (Anlage 1).

Herr Hermannek dankt Herrn Exner für seine Ausführungen und der sehr guten Darstellung. Für ihn wurde insbesondere deutlich, wie wichtig es ist, dass die Stadt verstärkt Unternehmen ansiedeln sollte, die kontinuierlich Gewerbesteuer erbringen.

Weitere Nachfragen bestehen nicht. Herr Heuer dankt Herrn Exner und schließt diesen Tagesordnungspunkt.



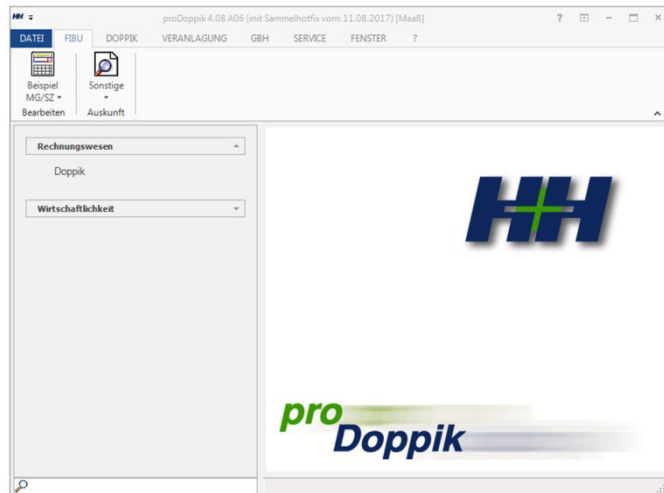
# Die Landeshauptstadt Potsdam im bundesweiten finanzpolitischen Vergleich

Entwicklung der Einkommen- und der Gewerbesteuer

# Finanzstatistik paradox – Was gilt?



Landeshauptstadt  
Potsdam



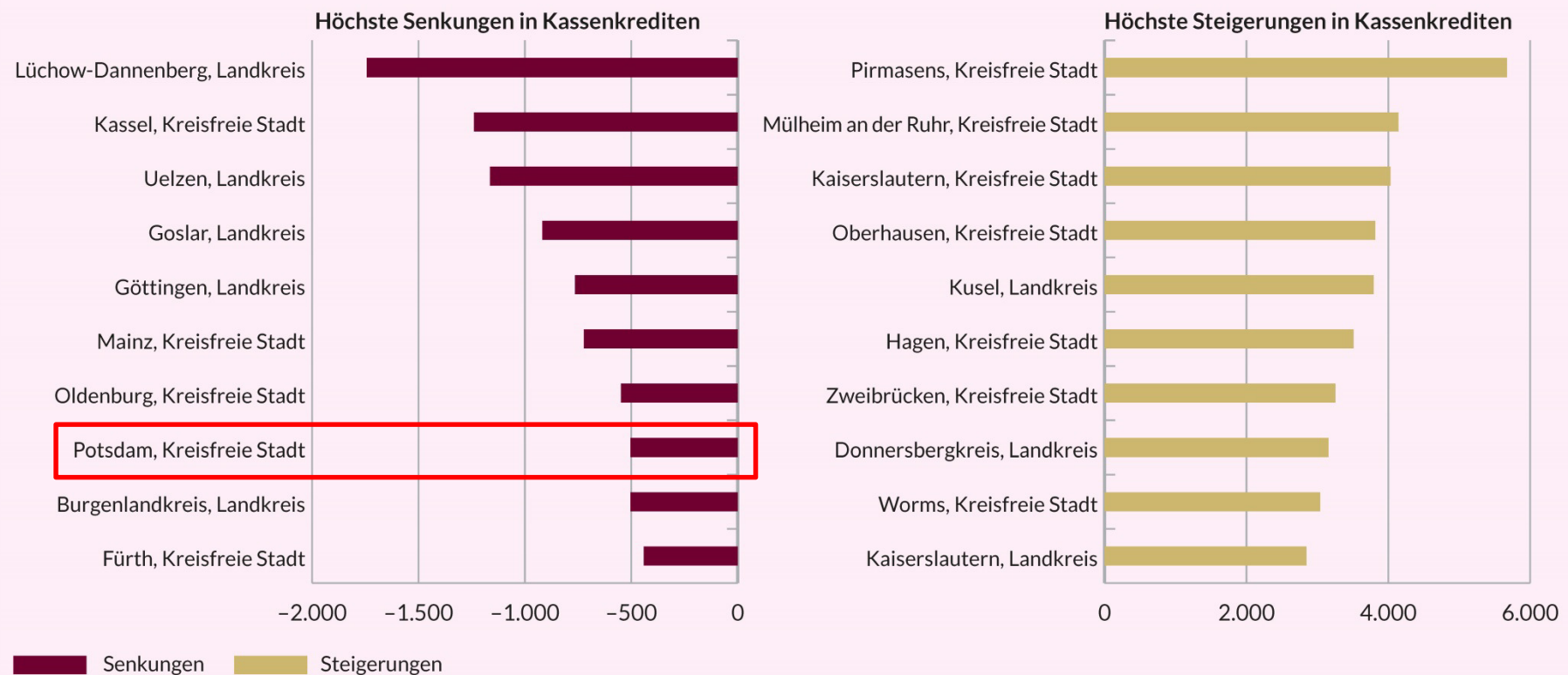
Integration  
fair finanzieren –  
gute Ansätze  
weiterverfolgen



| BertelsmannStiftung

- Kommunaler Finanzreport der Bertelsmann Stiftung und Gemeindefinanzbericht des Dt. Städtetages zum **AbleSEN allgemeiner Trends** und zum **grundsätzlichen Vergleich** der Entwicklung wesentlicher finanzpolitischer Kennzahlen
- Ein konkreter Vergleich der Erträge aus Steuern und Pro-Kopf-Erträge ist **nicht** möglich: Verwendung **abweichender** Erträge und **unterschiedlicher** Stichtage für die Bevölkerung durch Städtetag und Bertelsmann Stiftung

ABBILDUNG 12 Minimal- und Maximalwerte bei den Veränderungen der Kassenkredite zwischen 2005 und 2015  
(in Euro je Einwohner)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Forschungsdatenzentrums (Schuldenstatistik der Gemeinden).

BertelsmannStiftung

# Finanzreport – Disparitäten des BIPs je Einwohner Kreise und kreisfreie Städte im Jahr 2014



Bundesland mit Durchschnitt		Kreis/Kreisfreie Stadt mit höchstem Wert im Bundesland		Kreis/Kreisfreie Stadt mit niedrigstem Wert im Bundesland		Differenz und Relation	
Bundesland	Durchschnitt	Kreis	Maximalwerte	Kreis	Minimalwerte	Spannweite	Relation
BB	25.419 €	Potsdam, Kreisfreie Stadt	37.506 €	Märkisch-Oderland, Landkreis	18.360 €	19.146 €	2,0
BW	40.964 €	Stuttgart, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	79.313 €	Calw, Landkreis	26.276 €	53.037 €	3,0
BY	41.646 €	Ingolstadt, Kreisfreie Stadt	123.014 €	Bayreuth, Landkreis	18.835 €	104.179 €	6,5
HE	41.825 €	Frankfurt am Main, Kreisfreie Stadt	92.367 €	Rheingau-Taunus-Kreis	23.443 €	68.924 €	3,9
MV	24.012 €	Kreisfreie Stadt Schwerin, Landeshauptstadt	35.811 €	Landkreis Ludwigslust-Parchim	20.547 €	15.264 €	1,7
NI	31.824 €	Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	136.531 €	Osterholz, Landkreis	17.875 €	118.656 €	7,6
NW	35.947 €	Düsseldorf, Kreisfreie Stadt	77.555 €	Bottrop, Kreisfreie Stadt	19.978 €	57.577 €	3,9
RP	31.895 €	Ludwigshafen am Rhein, Kreisfreie Stadt	74.828 €	Südwestpfalz, Landkreis	14.945 €	59.883 €	5,0
SH	29.331 €	Kiel, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	44.274 €	Plön, Landkreis	18.968 €	25.306 €	2,3
SL	33.817 €	Saarbrücken, Regionalverband	43.345 €	St. Wendel, Landkreis	23.081 €	20.264 €	1,9
SN	26.807 €	Dresden, Kreisfreie Stadt	34.506 €	Erzgebirgskreis	20.388 €	14.118 €	1,7
ST	24.600 €	Magdeburg, Kreisfreie Stadt	32.025 €	Mansfeld-Südharz, Landkreis	18.224 €	13.801 €	1,8
TH	25.471 €	Eisenach, Kreisfreie Stadt	38.445 €	Altenburger Land, Kreis	19.065 €	19.380 €	2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt (Regionalstatistik. Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung (WZ 2008) – Jahressumme – regionale Tiefe: Kreise und krfr. Städte).

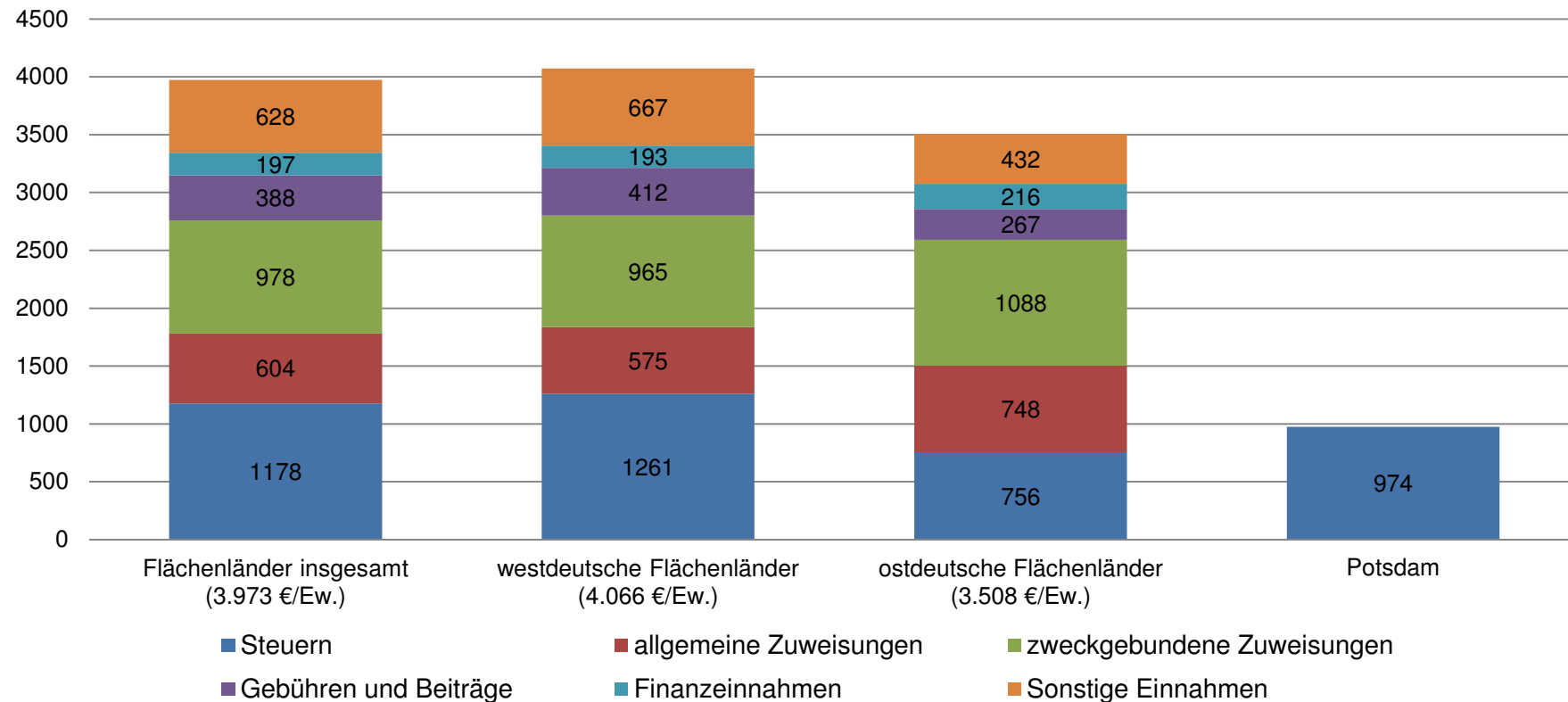
| BertelsmannStiftung

Kreis/Kreisfreie Stadt mit dem absolut höchsten BIP

Kreis/Kreisfreie Stadt mit dem absolut niedrigsten BIP

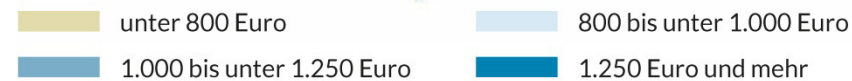
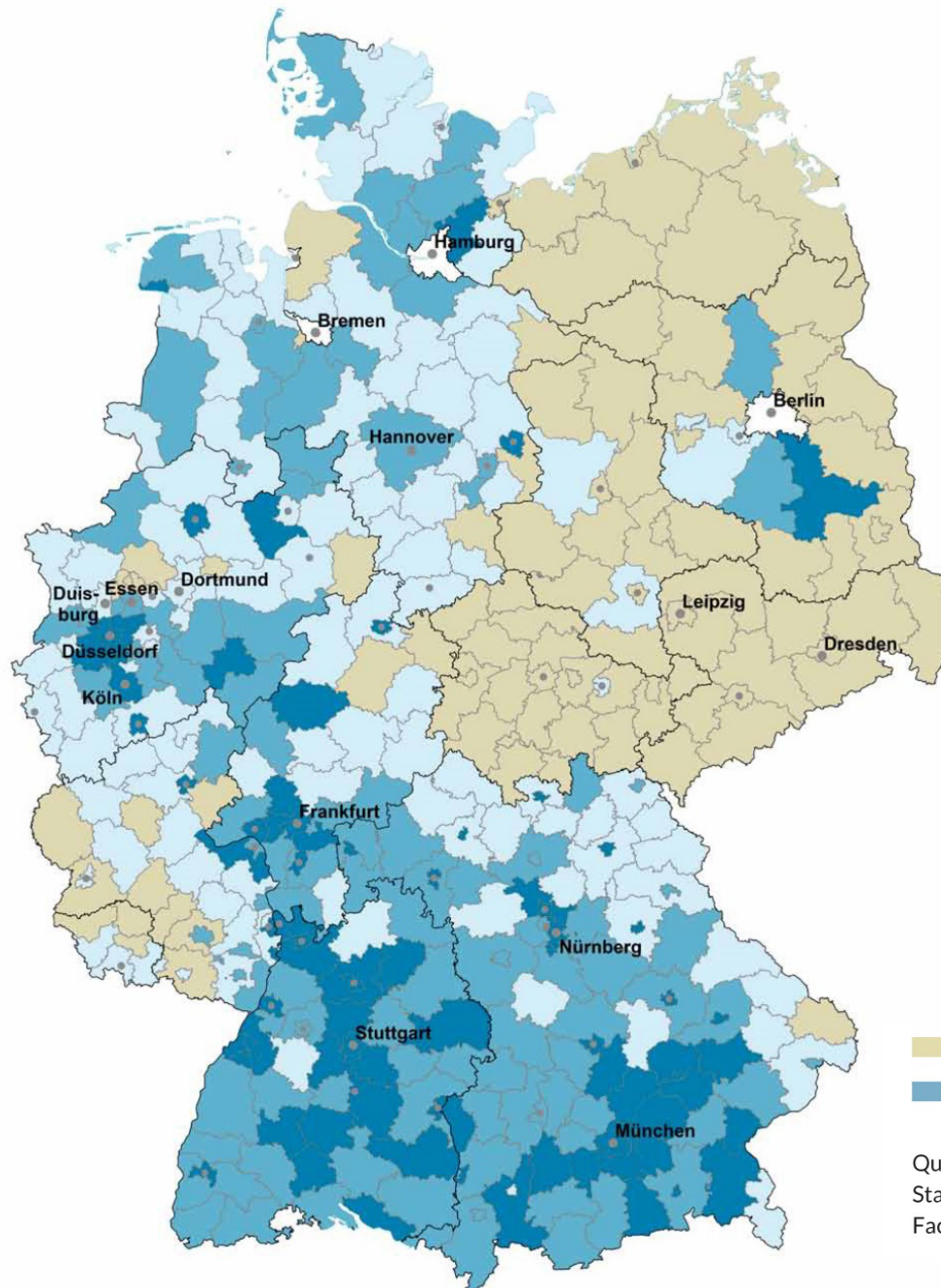
# Disparitäten in der Steuereinnahmekraft 2016

## Bruttoeinnahmen nach Einnahmearten in Euro



Die Steuereinnahmekraft der Landeshauptstadt Potsdam je Einwohner lag im Jahr 2016 bei 974 Euro. D. h. 218 Euro über dem Durchschnitt der ostdt. Flächenländer und 387 Euro unter dem Schnitt der westdt. Flächenländer.

## Disparitäten in der Steuereinnahmekraft 2015



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Realsteuervergleich, Fachserie 14, Reihe 10.1, 2015).

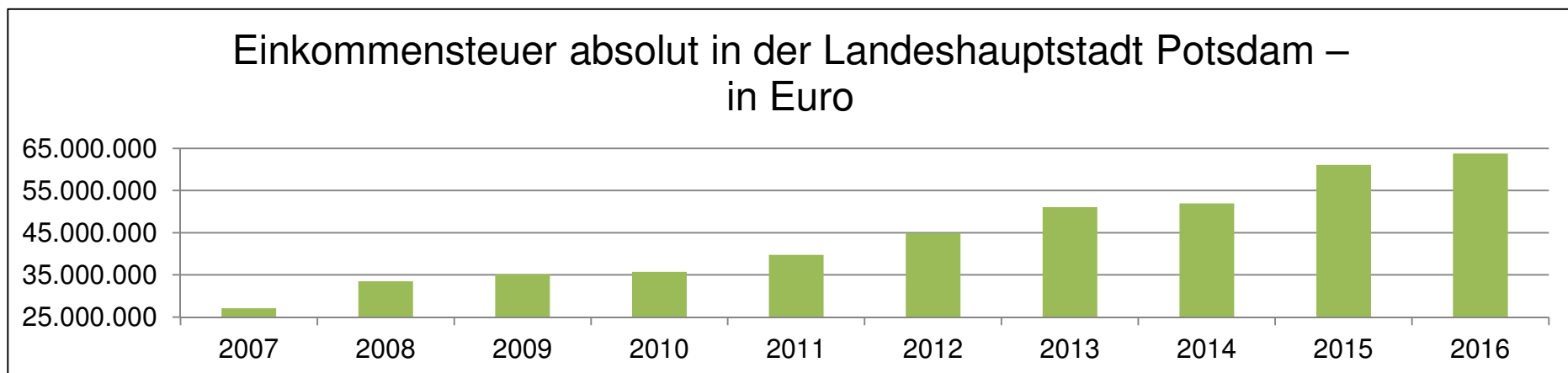
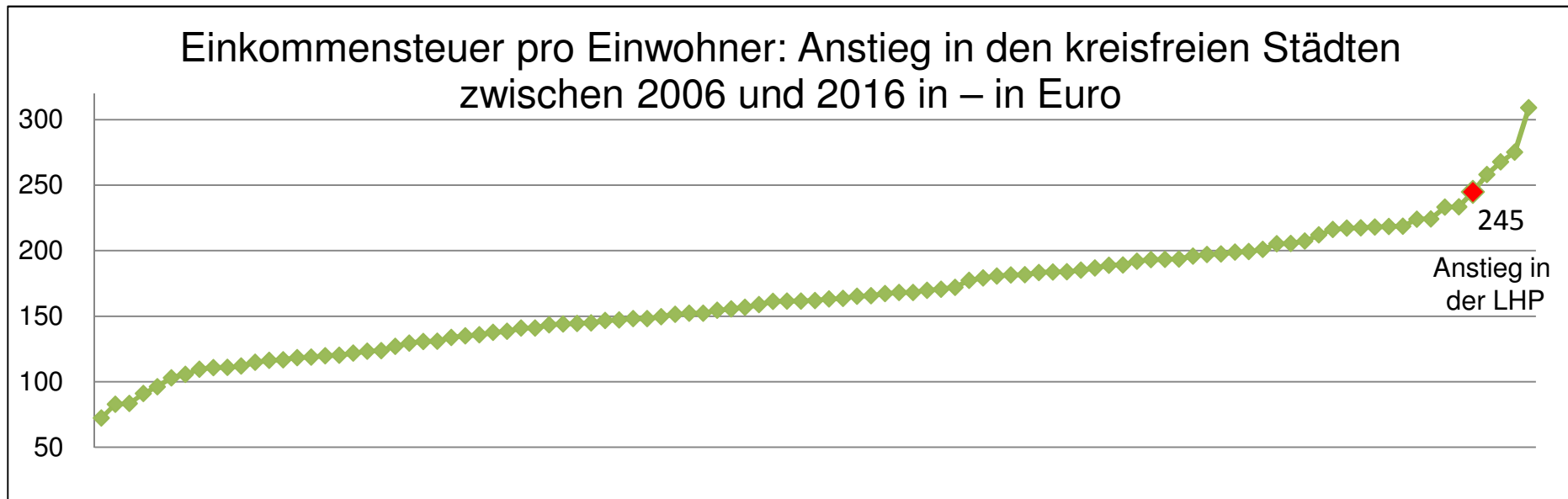
| BertelsmannStiftung

## Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

- Die Gemeinden erhalten 15 Prozent an der Einkommensteuer als Gemeindeanteil.
  - Bei der Berechnung des Verteilungsschlüssels zwischen den Gemeinden werden allerdings nur zu versteuernde Einkommen bis zu einem Höchstwert von 35.000 Euro pro Person berücksichtigt (sogenannte Kappungsgrenze).
- Von den hohen Einkommen ihrer Bürger profitieren die Gemeinden somit nicht.



# Entwicklung der Einkommensteuer



# Flächenkonkurrenzen in der dynamisch wachsenden Stadt



WOHNEN UND WIRTSCHAFT IM DAUERWETTSTREIT UM FLÄCHEN

## Boom-Städte im Kreidekreis

Die Menschen suchen bezahlbaren Wohnraum und schnell erreichbare Erholungsflächen, die Wirtschaft lechzt nach attraktiven Gewerbeflächen in der Nähe von Schnellstraßen oder Autobahnauffahrten. Doch Fläche ist knapp, vor allem endlich. Prosperierende Kommunen agieren in dem Spagat zwischen rivalisierenden Ansprüchen und einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Das Magazin rathausconsult stellt die Strategien von **Frankfurt, Leipzig und Stuttgart** vor.

zu beneiden sind sie nicht, die Stadtplaner und Stadtentwickler. Die Verkehrsplaner melden sich zu Wort, die Umweltschützer wie die Landschaftsschützer, die Stadtbewohner wie die, die erst noch werden wollen, die Industrie genauso wie das Gewerbe: Vor allem ist das Gros derjenigen, die eine Fläche zum Wohnen oder für die



Nordwesten befruchtete Areal von 550 Hektar bei 100 Hektar Bruttobaufläche. Das könnte rund 1000 bis 1500 neuen, allem bezahlbaren Wohnungen. Im Süden der Stadt ein so genanntes Umland. Diese neue Baugelände eine stärkere Verdichtung in diesen Bereichen und einander von Wohnflächen zu erleichtern.

Steht neuer Wohnbau stärker im Fokus der Stadt, die Wirtschaft dort zu fördern. Im Jahr 2011



### Maßnahmenplan zur Sicherung und Aktivierung von gewerblichen Potenzialflächen

#### 1. Fortschreibung

(Wirtschaftsförderung, Stand: 2017)

# Die Unstetigkeit der Gewerbesteuer und daraus resultierende Folgen



- Die Gewerbesteuer ist eine im Aufkommensverlauf unstete Steuerart.
- Aufgrund der starken Abhängigkeit von konjunkturellen und regionalen Einflüssen sowie unternehmerischen Entscheidungen kann die Gewerbesteuer nur sehr schwer geplant werden.
- Eine Erhöhung der **eigenen Steuerkraft** führt zu **geringeren Schlüsselzuweisungen** im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs des Landes Brandenburg an die Landeshauptstadt Potsdam.
- Mit der **progressiven Planung** künftiger Steuererträge **steigt** das **Risiko** bei konjunkturellen Einbrüchen.



# Wirtschaftsförderung und Gewerbesteuer



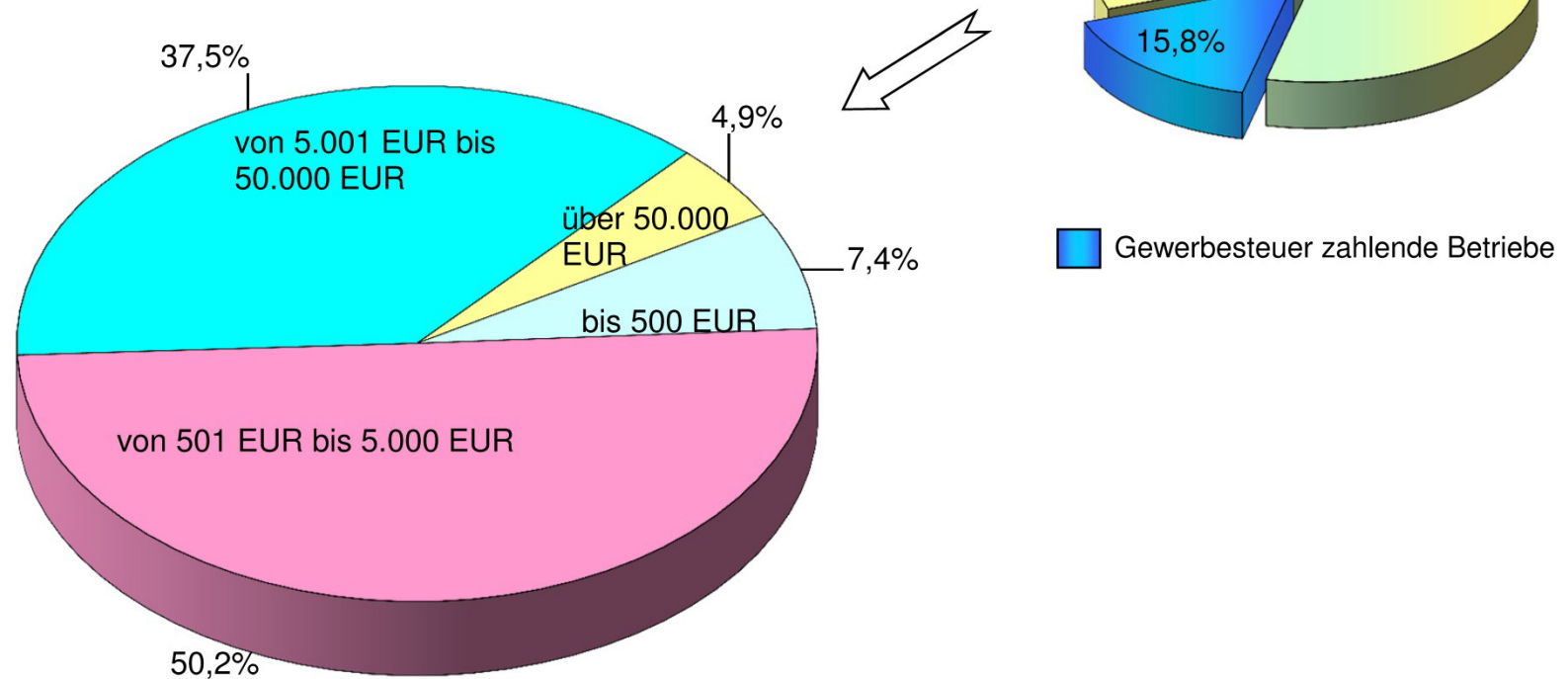
Von 15.544 gemeldeten Gewerbetreibenden der LH Potsdam zahlen 2016 2.453 Betriebe Gewerbesteuer.

13.286

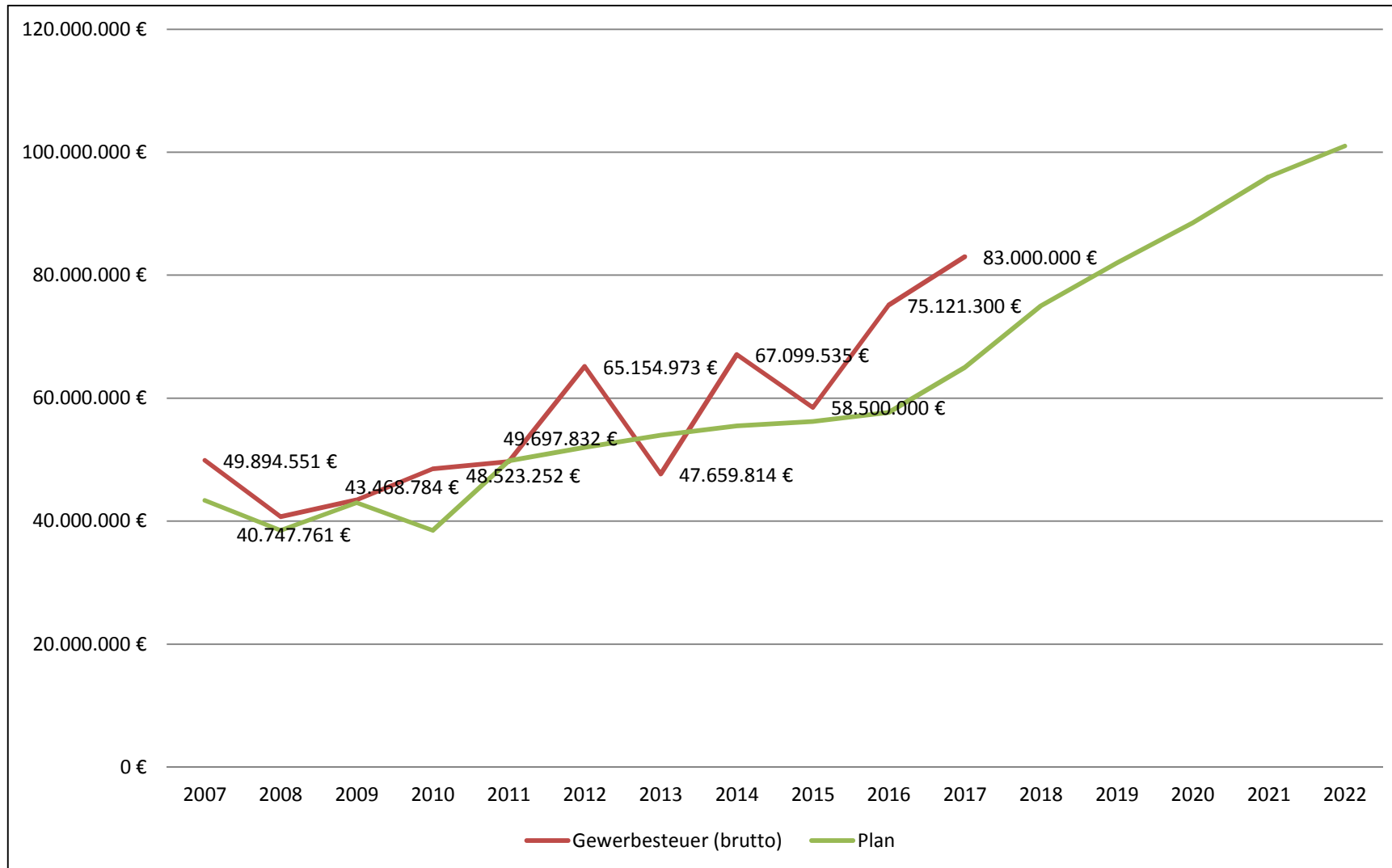
2014 2.197

Davon zahlen:

- 182 Betriebe bis 500 EUR
- 1231 Betriebe von 501 EUR bis 5.000 EUR
- 920 Betriebe von 5.001 EUR bis 50.000 EUR
- 120 Betriebe über 50.000 EUR



# Entwicklung der Gewerbesteuer in der Landeshauptstadt Potsdam



# Voraussichtliche Wirkung auf die Schlüsselzuweisungen in 2019



<b>Gewerbesteuer - PLAN</b>	<b>65.000.000 EUR</b>
Gewerbesteuermehreinnahmen aus Betriebsprüfung der Vorjahre und Anpassung der Vorauszahlung durch das Finanzamt von 5 steuerpflichtigen Unternehmen	+ 18.000.000 EUR
Summe Gewerbesteuer (brutto)	= 83.000.000 EUR
Gewerbesteuerumlage	- 1.800.000 EUR
Summe Gewerbesteuer (netto)	= 81.200.000 EUR
Gewerbesteuermehreinnahmen	≈ 16.200.000 EUR
<b>Mindereinnahmen der Schlüsselzuweisungen</b> Möglicher Korridor in Abhängig vom Landeshaushalt, der Steuerkraft und der Einwohnerentwicklung aller Städte und Gemeinden Brandenburgs	<b>≈ - 8.500.000 EUR</b>
Voraussichtlich verbleibende Liquidität	≈ 7.700.000 EUR

# Ergebnishaushalt – Steueraufkommen 2017



Die Prognose für die Gewerbesteuer wird zum jetzigen Zeitpunkt mit rund 18 Mio. EUR Mehreinnahmen angepasst.

Monatsvergleich der wichtigsten Erträge u. Aufwendungen	Plan 2017	Prognose zum 31.12.2017
Grundsteuer	21.555.000	21.551.000
Gewerbesteuer (brutto)	65.000.000	83.000.000
Gewerbesteuerumlage	-4.900.000	-6.700.000
Gewerbesteuer (netto)	60.100.000	76.300.000
Einkommensteuer	67.580.000	67.580.000
Umsatzsteuer	13.950.000	13.950.000
sonstige Steuern*	2.610.000	3.081.000
Erstattungszinsen	-965.000	-500.000
Nachzahlungszinsen	1.500.000	4.400.000
Berichtigung/Abschreibung	1.800.000	1.800.000
Spielbankabgabe	250.000	250.000
(Angaben in EUR)      Summe	<b>168.380.000</b>	<b>188.412.000</b>

# Ergebnishaushalt – Allgemeine Zuweisungen 2017



Zuweisungen von Bund und Land	Plan 2017	Prognose zum 31.12.2017
Schlüsselzuweisungen vom Land	134.002.400	134.002.442
Familienleistungsausgleich	8.874.700	8.874.749
Zuweisung als Ausgleich übertragener Aufgaben	11.635.500	11.635.544
Schullastenausgleich	6.766.500	6.966.442
Leistungen 4. Gesetz für mod. Dienstlstg.	2.600.000	4.480.000
Leistungen Sonderbedarf § 15 FAG	8.500.000	6.703.200
Jugendhilfelastenausgleich	1.000.000	991.640
<b>(Angaben in EUR) Summe</b>	<b>173.379.100</b>	<b>173.654.017</b>